

***Ostsee 2008***  
***Rund Rügen***  
***SY „Neele“ - Bavaria 31cruiser***



© Monica Freya Jüptner

29/09/2009

### 09. August 2008, Samstag - Breege

Heute haben wir die "Neele" übernommen. Sie ist eine kleine Schönheit, wie sie da am Steg liegt. Herr Krüger sagt wir sollen schon mal einräumen, er kommt so schnell es geht zu uns.

Zuerst gehe ich jedoch über Deck, schaue mir den Verlauf der Fallen an, die Festmacher, in die Backskiste, in die Bilge, den Ölstand vom Motor, alles so weit in Ordnung. Der Verklicker zeigt den toten Winkel falsch an, die Anzeige vom GPS ist verstellt, mehr fällt mir nicht auf. Also beginnen wir Besitz von der "Neele" zu nehmen.

Das Taschenschleppen über den Steg ist langwierig, da wir es verpennt haben uns rechtzeitig einen Bollerwagen zu sichern. Aber bis 18:30 sind wir klar. Dann kommt auch schon Herr Krüger. An der 40 minütigen Einweisung nahm die ganze Crew teil. Danach gingen wir gemeinsam ins „Mayday“ essen.

### 10. August 2008, Sonntag - Breege

Wetterbericht DP07, 0545 UTC; Windwarnung östlich Fehmarn bis Rügen Süd bis Südwest 6 , in Böen 7, Östlich Rügen Süd bis Südwest 5 bis 6, in Böen 7. Wechselhaft mit Schauern. Ein Tief über Irland nach Osten auswandernd und vertiefend.

**1112**, Abgelegt und Ausgelaufen. Da wir in den Boddengewässern Schutz haben, wollen wir wenigstens nach Vitte laufen. In Breege stand der Wind voll auf dem Hafen drauf, dadurch Wellenschlag am Boot und wenig Schlaf. Der Wind hat aktuell 16 Knoten, also Stärke 4 bis 5.

**1420**, festgemacht in Vitte-Langenort. Der Hafen selbst ist schön, die Fahrrinne hierhin eine Qual, eng und verwinkelt. Einige "Gurkenfasstonnen" des Betreibers sind nicht sofort zu identifizieren und man muss sehr nah am Steg lang. Wir haben am Liegeplatz 2 Meter Wassertiefe am Schwert, aber nur 1,80 Meter unter dem Heck. Zum Glück ist das Ruder kürzer als das Schwert.

**1600**, wir haben unsere Gebühren bezahlt. 17,00 Euro Liegebühre, die 15,00 Euro für Strom und Duschen haben wir dankend abgelehnt. Wir werden bis morgen schon nicht vor Dreck sterben.

2152, Ruhe im Schiff, der Wind lässt nach...

### 11. August 2008, Montag - Vitte-Langenort

Wetterbericht DP07, 0546 UTC; Windwarnung 406 (DWD) östlich Fehmarn bis Rügen Süd bis Südwest 7 , in Böen 8, Östlich Rügen Süd bis Südwest 5 bis 6, in Böen 7. Wetterlage wechselnd sonnig, westliche Ostsee Südwest 5 bis 6, nachlassend auf 3, rückdrehend auf Südost.

Während Tina und Juliane den Proviant auffüllen, Magda die Backschatz erledigt, studiere ich die Karten. Übrigens, der Edeka in Vitte ist zwar klein, aber sehr gut bestückt. Danach ausgiebig Frühstück. An Bord Wind aus Südwest um 3.

**1030**, Abgelegt und Ausgelaufen, erst mal fast 2 Stunden Tonnenstrich fahren. Schon wieder die engen Fahrwasser, aber gut. Während Tina sich um die Navigation kümmert, stehe ich am Ruder.

**1215**, Wir haben das Fahrwasser hinter uns, backbord achteraus der Leuchtturm Dornbusch. Ich drehe in den Wind und wir setzen die Segel. Den geplanten Kurs von 13° kann ich leider nicht halten, also kreuzen wir vor dem Wind. Auch gut, so können wir Halsen üben.



**1450**, Wind um 4, Wellen 1 bis 1,5 Meter, wäre schön, wenn nicht die halbe Crew auf den Cockpitbänken liegen und dösen würde. Allerdings ist es bewundernswert, das sie trotz ihrer Übelkeit und der Seekrankheit bei den Halsen immer wieder mit anpacken. Der Wind hat leicht gedreht so dass wir immer noch vor dem Wind kreuzen. Ein - zwei Halsen fahre ich zur Probe Einhand. Danach bewundere ich die großen Einhandsegler noch mehr. Ich fand es ziemlich stressig.

**1650**, der Wind schläft fast ein. Irgendwo zwischen 1 und 2. War da heute Morgen nicht eine Windwarnung? Gut, wir sind in der Abdeckung durch Arkona. Mal sehen was weiter draußen geht. Da die Schiffsbewegungen nachlassen erholen sich unsere Seekranken.

**1800**, wir haben das "dahin treiben" satt, wollen nach Lohme, also Segel bergen und Motor an.

**1930**, fest in Lohme. Der Hafenmeister ist ein ganz lieber. Die Preise sind angemessen, 18 Euro Liegegebühr, Strom inklusive, Duschen 1,50 Euro je Marke. Die 3 Minuten reichen aber wirklich. Sogar für mich, wo ich doch immer so rumtue in der Dusche. Klar, wer die Dusche durchlaufen lässt, ...

**2300**, nach einem ausgiebigen Essen und schönem Abend in Restaurant "Daheim", krabbeln wir in die Kojen. Zwei Schulyachten laufen in der Nacht ein und lassen den halben Hafen an diesem Spektakel teilhaben. Das Singen der Bugstrahlrunder ist laut genug. Dazu die Befehlsstimmen als würde eine ganze Armee "Marines" im Hafen stehen.

## **12. August 2008, Dienstag - Lohme**

Wetterbericht DP07, 0545 UTC; Windwarnung 408 (DWD) westliche Ostsee Südost bis Ost 4 auffrischend, Nachmittags Süd bis Südwest 6 bis 7, in Böen 8, Boddengewässer Ost Südost bis Ost 4 bis 5 auffrischend, Nachmittags Süd auffrischend auf 6, Durchzug eines Sturmtiefs vom Ärmelkanal zur Ostsee, ganztägig Regen, Nachmittags Gewitter.

**0900**, ablegen und raus, wir wollen im Schutz der Küste runter nach Gager. Der Wind ist derzeit nicht wirklich vorhanden, das Barometer steigt, hm?

**1030**, Wind um 3, Segel stehen gut, auf Halbwindkurs schaffen wir 5,6 Knoten, super. Diesmal ist auch niemand seekrank, toll. Alle genießen den Anblick den die Kreideküste bietet.

**1100**, es briest ordentlich auf, Wind um 5, wir fahren inzwischen gerefft. Beim reffen der Genua hatte sich die Reffleine um die Trommel gewickelt, so dass sie blockierte. Tina turnte aufs Vorschiff und klarierte das Ganze. Ich finde, eine Superleistung.

**1230**, der Wind kommt nun genau von vorne, außerdem hat er noch mal zugenommen, das Barometer steht. Muss ich wohl noch mal nachlesen. Wir versuchen mit nicht zu langen Schlägen nach Süden zu kommen.

**1330**, Wir reffen ein, Wind um 6, Wellen bis 2 Meter, da die Wenden um nach Gager zu kreuzen uns sehr ermüden. Maschine an und los.

**1600**, Nein es regnet nicht, es gießt - wie aus Eimern. Da ich die Einzige mit wirklichem Ölzeug bin, verscheuche ich alle unter Deck oder in den Schutz der Sprayhood. Immerhin hat der Wind wieder nachgelassen und die Wellen sind kleiner geworden.



**1715**, fest in Gager. Der Hafenmeister ist sehr freundlich, hilfsbereit und geduldig. Na ja, nachdem wir über Bug fest waren, fiel uns ein doch auch mal "Römisch-Katholisch" anzulegen. Also, das Boot drehen, mit Leinen und neu festmachen. Ohne Murren und ungebeten hat er uns geholfen. Find ich Klasse.

### **13. August 2008, Mittwoch - Gager**

Wetterbericht DP07, 0547 UTC; Windwarnung 411, östlich Rügen Südwest 5 bis 6, in Böen 7. Wetterlage, ein Sturmtief wandert von der Nordsee nach Südnorwegen, über Irland ein trog - ostwandernd. Vorhersage, westliche Ostsee Süd bis Südwest 4 bis 5, auffrischend 6 bis 7, See bis 2,5 Meter. Boddengewässer Süd bis Südwest um 4, auffrischend 5 bis 6, See bis 2 Meter.

Diese Informationen gefallen uns gar nicht. Allerdings machen wir uns Gedanken wegen der weiteren Aussichten. Denn für die kommenden zwei Tage ist eine Wetterverschlechterung angesagt. Demzufolge wäre es sinnvoll heute noch nach Stralsund zu laufen, danach wären wir wieder in geschützteren Gewässern. Um Kap Arkona zurück war mir, als Skipperin, zu heiß. Gemeinschaftlich fällt der Entschluss Stralsund anzulaufen.

**0940**, ausgelaufen aus Gager, die Wellen gehen noch. Wind um 4 aus Südwest, in Böen 5.

**1010**, Nach Verlassen der Fahrrinne setzen wir Kurs auf die Südspitze von Zudar, 235°, die Wellen kommen schräg von vorn.

**1045**, Der Wind hat zugenommen, die Wellen auch. Nun haben wir 5 Beaufort gegen an, und Wellen um die 2 Meter. Wir kreuzen auf unserem Generalkurs Richtung Halbinsel Zudar. Allen geht es so weit gut, die Laune ist gar nicht schlecht, obwohl gerade Juliane am Anfang ein wenig Angst hat. Später gewöhnt sie sich daran, sie merkt die "Neele" hält's aus. Die Duschen vom Spritzwasser kommen abwechselnd von Steuerbord und Backbord. Da es warm ist, trocknen wir aber alle wieder schnell.

**1300**, Wind aus Südwest um 6, wir sind im Tonnenstrich nach Stralsund, die Tonne 5 haben wir passiert. Ich habe inzwischen doch Ölzeug angezogen. Mir wurde kalt, und meinen angeschlagenen Nieren wollte ich nicht zu viel zumuten. Wonach ich mich ein wenig sehne ist eine Mütze Schlaf und was Warmes zu essen. Denn die letzten 2 Drittel habe ich mich mit Tina nicht mehr beim Steuern abwechseln können. Tina war einfach ausgepowert und hat sich dafür um die Navigation gekümmert.

**1530**, Wir liegen im Industriedhafen vor der Ziegelgrabenbrücke. Am normalen Warteanlieger steht der Wind drauf, da mochte ich nicht festmachen. Denn es hätte mir das Boot zu sehr an die Kaimauer gedonnert. In den Dänholm Süd habe ich mich aufgrund der starken Strömung vor der Einfahrt nicht getraut einzulaufen. Die Fahrrinne dorthin ist sehr eng und daneben wird es sehr schnell und deutlich flacher. Hier, im Industriedhafen, liegen wir an langen Festmachern halbwegs ruhig, also gehe ich erst einmal eine Stunde schlafen. Tina übernimmt so lange die Ankerwache. Magda und Juliane machen uns vorher noch ein paar Brote.

**1805**, wir sind fest in der Citymarina von Stralsund. Das Einzige was uns gefällt ist ihre Lage und die Aussicht. Der Hafen ist groß, viele Liegeplätze sind reserviert, so dass man



lange nach einem freien Liegeplatz suchen muss. Hilfreich wäre eine Einweisung vom Hafenmeister. Besonders wenn 15 bis 20 Boote durch die Brücke kommen und fast gleichzeitig nach Liegeplätzen suchen. Hier kommt dann noch die ständige "Kollisionsgefahr" hinzu.

Ein kleiner Stadtrundgang, ein gutes Drei-Gänge-Menü beim Italiener und wir gehen langsam an Bord. Lange haben wir noch geredet. Auch über Julianes Erlebnis, wie sie von 2 Besoffenen belästigt wurde. Klare Sache, die "Lütte" geht nicht mehr allein auf Klo.

#### 14. August 2008, Donnerstag - Stralsund

Wetterbericht DP07, 0545 UTC Windwarnung 416, südliche und westliche Ostsee Südwest um 7, Böen bis 9! Vorhersage, Boddengewässer Südwest 6 bis 7, abnehmend auf 3, Schauerböen, See anfangs 2 Meter.

Wir gehen erst mal einkaufen, bummeln in der Stadt rum.

**1140**, Wind um 5, Böen bis 6, Welle knapp ein Meter, diesmal aber eher von achtern. Kein Gegenanbolzen, sondern surfen. Wir laufen aus.

**1246**, Tonne 47 (grün) passiert, die Tonne 62 (rot), unsere nächste Ansteuerungstonne kann ich nicht richtig sehen. Ich bin mir nicht sicher ob die Tonne, die ich steuerbord voraus sehe, die Richtige ist. Also steuere ich erst mal 0°. Wie sich bald herausstellt eine Fehlentscheidung. Wir laufen am Rand der Fahrrinne auf Grund. Die "Neele" sitzt fest! Auf 1,40 Meter Tiefe kommen wir allein nicht mehr raus. Also flitze ich runter zum Funk und gebe die "Pan-Pan-Meldung" an Bremen Rescue raus.

**1346**, die Helfer von der DGzRS haben uns runtergeschleppt und wir setzen wieder Kurs auf Breege. Die WaschPO erlaubt uns nach Breege zu laufen. Eigentlich wollten wir nach Ralswiek.

**1603**, an der Tonne 11/1 laufen wir direkt im Fahrwasser, neben der Tonne noch mal kurz auf. Ein schnelles "Alle nach links" und Ruderlegen zur Fahrwassermittre rettet uns. Noch ein Freischleppen hätte ich heute nicht verkraftet.

**1705**, wir sind in Breege fest und melden uns beim Vercharterer. Die "Neele" wird durch einen Taucher untersucht werden, morgen werden wir mehr wissen.

Am Abend fahren wir noch nach Ralswiek und können die Festspiele sogar genießen. Ein Umtrunk an Bord beschließt den Abend.

#### 15. August 2008, Freitag - Breege

Wetterbericht DP07, 0545 UTC - keine Windwarnungen, Südwestliche Wind um drei sind vorhergesagt. Toll, am letzten Tag!

**1120**, die "Neele" ist weiterhin Seetauglich und wieder freigegeben. Wir laufen aus, zum Jasmunder Bodden.

**1230** - Segel setzen im Jasmunder Bodden zum Segeltraining.

**1530** - Segel bergen, Kurs Breege. Heute hat's richtig Spaß gemacht. Gut das wir noch mal raus sind.

**1630** - aufgetankt sind wir fest in Breege. Ausräumen und Tasche packen ist angesagt.



**6. August 2008, Samstag - Breege**

**1000** - wir haben die "Neele" übergeben. Der Taucher kostet 80,00 Euro. Sonst ist alles in Ordnung und ohne Beanstandung. traurig verlassen wir das Schiff. Wir werden die "Neele" immer als was Besonderes im Herzen behalten.

© Monica Freya Jüptner, Skipperin, 29-Aug-2008

